



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

<b>Kleine Anfrage nach § 24 BezVG</b> öffentlich  <b>von Herrn P. Kroll, CDU</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-3347</b>
	Datum: 07.09.2016
	Aktenzeichen: 123.30-11

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

**Unterhaltszahlungen von Eltern**  
**Kleine Anfrage Nr. 131/2016 von Herrn P. Kroll, CDU-Fraktion**

Sachverhalt:

*Leider zahlen viele Eltern in Deutschland nicht den gesetzlichen Unterhalt für ihre Kinder. Zum Teil wurden in diesem Zusammenhang sogar Fahrverbot für säumige Zahler gefordert.*

***Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:***

- In wie vielen Fällen wurden seitens des Bezirksamtes Hamburg-Nord in den vergangenen fünf Jahren jeweils Zahlungen geleistet, weil Eltern ihren Verpflichtungen zur Zahlung des geschuldeten Unterhalts nicht nachgekommen sind?*

Laufende Fälle zum Stichtag 31.12.:

2011: 1761  
2012: 1589  
2013: 1562  
2014: 2605  
2015: 1717

- Wie hoch war die Summe der Zahlungen jeweils in den vergangenen fünf Jahren?*

Jahr	Ausgaben in Euro	Einnahmen in Euro	Verhältnis
2011	3.055.579,86	392.796,37	12,9%
2012	2.991.651,23	454.019,05	15,2 %

2013	2.881.860,11	371.716,86	12,9 %
2014	3.029.566,55	384.241,73	12,7%
2015	2.933.758,22	Einnahmehöhe und Quote sind noch nicht ermittelt (aufgrund der Migration der Sollstellungen innerhalb von SAP befinden sich die Ermittlung der Einnahmehöhe und der Quote für das Jahr 2015 noch in Bearbeitung)	

3. *In welchen Fällen hat das Bezirksamt in der Vergangenheit was jeweils unternommen, um die verauslagten Beträge zurück zu bekommen und mit jeweils welchem Ergebnis?*
4. *Welche verschiedenen Mittel hat das Bezirksamt, um säumige Zahler dazu zu bewegen, ihren Verpflichtungen nach zu kommen, und in wie vielen Fällen wurden diese jeweils eingesetzt?*

zu 3. und 4.

Befindet sich eine Forderung im Vollstreckungsverfahren der Kasse, wird der säumige Zahler automatisch gemahnt und das Vollstreckungsverfahren betrieben. Eine statistische Auswertung dazu existiert nicht, eine manuelle Auswertung aus ca. 4000 Akten ist in der Kürze der für die Beantwortung einer kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit und aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

15.09.2016

Harald Rösler

Anlage/n:

Keine